

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Probe Von Theologisch-Philologischen Anmerckungen  
Über Verschiedene Stellen Der Heil. Schrift Und Andere  
wichtige Materien**

**Fischer, Johann Rudolf**

**Zürich, 1739**

XV. Ezech. XXXVI: 26. ab initio.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8346**

quanta est, sine tribuum discrimine; illiusque in terra sua commoratione. Porro duum generum bona promitti cernimus, *Spiritualia & corporalia*; atque ea quidem junctim eodemque tempore Israeli conferenda. Jam velim mihi ostendi, quando hæc omnia, sine ulla tam augusti Sermone immiutione impleta sint - - - Ad - - allegorias deflectere, id, ut mollissime loquar, est - - - ex sermone perspicuo & plano facere obscurum & ænigmaticum, sine necessitate ulla. Quum itaque ostendi non possit, ea, quæ Israeli promissa sunt, præstita ei esse, neque tamen promissum Dei unquam fallat; Interdici nobis non debet, quo minus in futura id expectemus tempora, ut illibata Deo bonitatis veritatisque suæ maneat gloria.

## XV.

Ezech. XXXVI: 26. ab initio.

וַנִּתֵּן לְכֶם לֵב חָדָשׁ וְרוּחַ  
חֲדָשָׁה אֲתֵן בְּקִרְבְּכֶם

Ob in diesen Worten eine *υσερολογία* feye?

Die Heil. Schrift ist selbst in Ansehen der Wörtern und

**D**ie allertiefste Ehrerbietung, die wir dem Wort des lebendigen Gottes schuldig sind, soll uns billig überzeugen, daß nicht nur kein Wort in der Heil. Schrift überflüssig und vergeben, sondern auch alles in der schön-

schönsten Ordnung verfasst seye, sintemalen ich mit allen wahren Gottes-Gelehrten feste überzeuget bin, daß Gott den H. Scribenten nicht nur die Geheimnisse, die sie uns geschrieben hinterlassen, geoffenbaret, sondern auch ihre Federn dermassen regieret habe, daß sie nicht anders haben schreiben können, als Gott unmittelbar damalen auf sie gewürcket, und der Heil. Geist ihnen solches in die Feder dictirt hat. Es ist ein wahrer Canon, den der gelehrte Carpzov uns giebet: Qui rerum quidem suggestionem Deo tribuunt, dispositionem autem, phrasin & stylum, hominum ingenio, atque industriæ relinquunt, ii nudam simplicemque revelationem cum *θεοπνευσία* confundunt, ac fidem & efficaciam Scripturæ reddunt suspectam. (a) Diesen Satz beweiset er gar ausbündig. Mit ihm stimmt überein Herr D. Marperger in seinem unschätzbaren wahren Lehr-Elenchus, (b) sagend: „Weilen

Redes-  
Arten vom  
H. Geist  
eingegeben

Carpzo-  
vius und  
Marper-  
ger ange-  
hogen.

3 2

der

(a) in Critic. Sacr. part. I. cap. I. §. 8. N. 3. pag. 56 - 59. confer. Clar. Heideggeri Corp. theol. Tom. I. Loc. 2. §. 33. 34. pag. 32.

(b) Tom. II. Section. I. observ. 1. §. 3. 4. pag. 2. 3. confer. Gürtleri Instit. theol. cap. 2. §. 2. p. m. 5. idem in Form. Sanor. Sermon. Lib. IV. cap. 7. §. 14. pag. 266. 267. & perpendantur sequentia S.S. Loca. Numer. 12:8. 2. Sam. 23:2. Matth. 10:19. 20. 2. Timoth. 3:16. 2. Petr. 1:21, confer. Heideggeri Exerc. Biblic. N. 2. §. 20 - 23. pag. 23. 24. & instar omnium Cel. Lampe in Syllog. Diss. theol. philol. N. 10. §. 12 - 31. pag. 360 - 378. collect. cel. Gerdes. Tom. II.

„der Geist Gottes denen Propheten und Apo-  
 „steln, nicht nur die Sachen, sondern auch die  
 „Worte der Heil. Schrift eingegeben, so sind  
 „diese als von Gott selbst geheiliget, voller  
 „Licht, Leben und Kraft. Folglich muß es  
 „bey dem wahren Ausspruch der Alten bleiben:  
 „Daß kein Tittel des göttlichen Worts seye, der  
 „nicht zu unsrer gründlichen Unterweisung die-  
 „ne, und daß oft, von denen kleinsten Sylben  
 „die wichtigsten Wahrheiten, mithin der große  
 „Reichthum der göttlichen Offenbarung, auch  
 „in denen mindesten Theilen derselben angetrof-  
 „fen werde. Die Worte der Weisen, kommen  
 „(so viel ihnen nur möglich) mit denen dadurch  
 „bezeichneten Sachen überein. Die göttliche  
 „Weisheit, hat noch vielmehr, einer jeden Sa-  
 „che, ihren rechten, eigenen und bequemsten  
 „Nahmen in der Schrift bengelegt. Durch  
 „ihr nennen kommen wir zum kennen. Ihre  
 „Worte, führen zum Wesen. Ihre richtige  
 „Beschreibung zeigt die innere wahre Beschaf-  
 „fenheit. Mit einem einigen Wort, ja mit  
 „einer einigen Sylbe lehrt der Geist Gottes  
 „manchmalen so unbeschreiblich viel, daß un-  
 „sere Gedanken es nicht übersehen können,  
 „die gelehrtesten Redner aber darob verstum-  
 „men müssen.

Viele  
 Critici  
 nehmen  
 dieses nicht  
 in acht.

Hier entdecket sich meines Bedunckens der  
 rechte Ursprung und die sehr böse Quelle,  
 warum die Critici beständig so viel an dem  
 Grund-Text zu reformiren haben, weilen sie  
 nemlich das Heil. Wort Gottes in Ansehen der  
 äußerlichen Schrift nicht ansehen als Gottes,  
 sondern als Menschen-Wort, welche die Spra-  
 chen vielleicht nicht allzugut möchten verstanden  
 haben.

haben. Unter andern kommt mir vor, sie haben was von sich allzuwiele Mühe gegeben in Ansehen der *υσε-δενεν* *λογιαι* (c) *υσε-υσερολο-* *λογια* zu seyn, und ist nicht; die Schuld liegt nicht im Text, sondern in unserer Unachtsamkeit, indeme wir die Kraft und Zierlichkeit, welche der H. Geist mit einer solchen Construction, die uns unrecht vorkommt, beauget hat, nicht die Mühe nehmen, recht einzusehen. Denn Gott spielet nicht mit lären Worten, wie die menschliche Redner. Er sucht nicht die Ohren zu ergehen, sondern den Verstand zu unterrichten, und das Herz zu bessern. Darum gehet die Schrift niemals von der eigentlichen Art zu reden und zu schreiben ab, als wo sie durch einen besonders gefassten Ausdruck, dem Leser zu reiffem Nachdenken Anleitung geben, und eine sehr wichtige Entdeckung ihm vorstellen will.

Eben so scheint es seye eine *Hysterologia* *Ezech. 36: 26.* Denn die Worte des erstern Hemistichii: Und ich will euch ein neues Herz geben, und will einen neuen Geist in euch geben: scheinen, sollten folgen denen Worten des andern Hemistichii auf folgende Weise: Und ich will das steinerne Herz aus euerm Fleisch wegnehmen, und will euch ein fleischern Herz geben: Ich will euch ein neues Herz geben, und will einen neuen Geist in euch geben. Weilen ich aber feste versichert bin, daß diese Worte wie sie im Grund-Text sich befinden, in der rechten Ordnung seyen, in welcher sie seyn sollen; so

3 3

(c) *Glassii philol. Sacr. Libr. IV. Tr. II. Observ. 23 - 30. col. m. 1247-1260.*



Auch nicht  
eine ταν-  
τολογία.

ist nun die Frage, was denn der Heil. Geist mit dem erstern Hemistichio wolle anzeigen? Denn wenn er nur damit bedeuten will, was er im zwayten Hemistichio saget, so scheint es eine Art einer Tautologia zu seyn, welche aber billich verworffen wird.

Im erstern  
Hemisti-  
chio die  
ses Verses  
ist eine  
andere  
Gutthat  
dem Israel  
verheissen,  
als in den  
folgenden  
Worten.

Es kommt mir also vor, es werde im erstern Hemistichio dem Volck Israel eine ganz andere Gutthat verheissen, als aber im zwayten; In diesen Gedancken werde ich gestärckt, wenn ich betrachte, daß der Heil. Geist diese zwey Hemistichia durch den grossen Halbierer Athnach, der niemals ohne Nachdruck ist, von einander unterschieden habe. Es kommt hiemit auf die Frage an, was durch die Gebung eines neuen Hertzens und eines neuen Geistes im erstern Hemistichio zu verstehen seye?

Selbige  
wird un-  
tersucht.

Hypothe-  
ses dazu  
zu gelan-  
gen.

Ich zweifle nicht daran, als die Zeiten der Erfüllung dieses Texts werden auch diese Frage in ein volles Licht setzen: Indessen weil es einem Christen eine höchst-anständige Sache ist, denen Geheimnissen des Herrn, die er uns in seinem göttlichen Worte hat vorgestellt, mit allem Fleiß nachzusporen, so will ich meine Gedancken darüber an Tag legen. Desto glücklicher fortzukommen, nehme ich folgende Sätze voraus. n. Es werde v. 26 = 28. Cap. 36. Ezech. der ganze Proceß der letzten Befehlung der Juden nicht in einem Augenblick durchbrechen, sondern es werde sich nach und nach alles darzu müssen anschicken, bis der völlige Durchbruch erfolgen werde, und alle Hindernisse werden aus dem Wege geräumt seyn.

Eine

Eine Haupt = Hinderniß um der Bekehrung dieser  
 der Juden ist ihr altes Hertz und ihr alter Gutthat  
 Geist, da sie blind sind in geistlichen Sachen, wird bestes  
 da ihnen die Decke Moses noch auf ihrem Herzen : In  
 liegen lieget ; da sie sich in einer geistlichen avon- denen gött-  
<sup>cia</sup> und Tummheit befinden, dem gottlosen und lichen Vor-  
 bittern Haß gegen Christum und seine allerhei- bereitun-  
 ligste Religion ergeben sind, und an nichts an- gen zu der  
 ders gedencken, als wie sie ihren Geiz sättigen Juden  
 mögen. Diese und dergleichen herrschende La- völligen  
 ster nun verheisset ihnen hier Gott, daß er sie Bekeh-  
 wolle von ihnen wegnehmen : Er wolle ihnen rung.  
 ein neues Hertz und einen neuen Geist ge-  
 ben, d. i. er wolle sie nach und nach zu dem  
 grossen Bekehrungs = Werck vorbereiten, und ma-  
 chen, daß sie einmal ihrer bittern Feindschafft  
 gegen die Christliche Religion und den Jüdischen  
 Vorurtheilen absagen, dieser Religion, aus der  
 traurigen Erfahrung der Falschheit ihrer eige-  
 nen Gerechtigkeit, (cdata mente in der Stille  
 nachdencken, und was dergleichen Vorberei-  
 tungen zum wahren Durchbruch der  
 Buße noch mehr sind, die aber mehr oder  
 weniger nach den Umständen der Jüdischen Vor-  
 urtheilen werden eingerichtet seyn.

Wenn sie denn von ihren Vorurtheilen wer- Darauf  
 den befreyt, der Wahrheit der Christlichen Re- der völlige  
 ligion überzeuget, und also in dem Stand Durch-  
 seyn vieler tausend wiewolen unbekehrter Chri- bruch der  
 sten ; Erst dannzumalen werde ihnen Bekehrung  
 Gott das steinerne Hertz völlig wegneh- folgen  
 men. wird.

Die Mittel zu dieser Vorbereitung der Mittel, de-  
 Bekehrung der Juden, deren sich Gott bedie- rer sich  
 nen wird, werden seyn 1. faciem Christi (sa- Gott dazu  
 get nen.

get Herr Venema (d) quæ est Evangelium, tantos claritatis & lucis emissuram esse radios, quantos nunquam ante, nemo, qui verbum propheticum vel summis degustavit labris, inficias iverit, ut præsumo. *Terra enim (ultimis diebus) plena erit cognitionis Domini, sicut aquæ mare obtegunt. Lux Lunæ erit ut Lux solis, & Lux solis septupla, tanquam Lux septem dierum.* - - 2. Maxime cum accesserit ingens donorum Sp. S. cumulus, qui nulla servata mensura, in Ecclesiam effundetur, summaque cum efficacia ubique operabitur, ut nulla caro ejus virtute orbata deprehendatur. - -

3. Verum enim vero Spiritus non tantum gloriæ super Ecclesia quiescet, sed in tota gloriosum erit nomen Dei: Tam illustria, & magnifica suæ præsentia dabit signa, quæ Judæorum animos vivide afficient, attentionemque seriam excitabunt, quæque sola ipsis prosterneendis fere sufficerent: Inter hæc gloriosa specimina, quæ plurima præcipio, eminebunt tum Ecclesiæ, quæ ad summas erat redacta angustias, inopina & stupenda liberatio, & in augustissimam conditionem exaltatio, tum hostium extirpatio prorsus singularis & miraculosa, tum horrenda *Anti-Christiansmi* ruina, tum denique Gentium ad Ecclesiam mirabilis congregatio. - - Hæc Majestatis Divinae signa, quin Judæorum animos ferire debeant, dubitare fas non est; Maxime cum  
magnum

---

(d) in Dissertat. Sacr. Libr. I. cap. 12. §. 9. pag. 238. 240.

magnum illud *Anti-Christianismi* offendiculum e medio sublatum conspexerint, aliaque, quæ in Christianismo ipso eos offendunt - - eliminata viderint. Mit diesem stimmt überein, was Forbesius saget. (e) Corruptelæ apud Christianos publica confessione conspicuæ, præsertim vero imaginum & creaturarum religiosa adoratio, & missalis transsubstantiatio, hostiæque cultus Judæos - - a Christiana Religione reddunt alieniores. Quibus sordibus per reformationem ex Ecclesia tandem explosis, & in ordinem redacto Anti-Christo Romano, earum obstinatissimo & crudelissimo propugnatore, via patefiet Judæis, qua inoffenso pede ad Ecclesiam accedant, depositisque suis erroribus, & abjecta contumacia Domino nostro Jesu Christo nomina sua dent.

Was ich nun gesagt habe von denen göttlichen Vorbereitungen, zu der Juden völligen Bekehrung, wird mir vermuthlich niemand können dawieder einwerffen, diese Gebung eines neuen Hertzen, und neuen Geistes seye ja die Gutthat der Bekehrung selbst. Es ist ja ein grosser Unterschied dazwischen, und siehet man täglich aus der traurigen Erfahrung, daß ein und ander Raum in der Seelen Gott offen stehet, doch so, daß der Mensch noch zur Zeit deren ganzes Haus nicht läßt von Gott einnehmen, und bewohnen: Denn er behält davon einen Theil für sich, damit er seinen

Eintwurf  
ob die  
Vorbereitungen der  
Busse  
nicht die  
Bekehrung selbst  
sehen?  
Beantwortet.

35 Ums

(e) in Instruct. theol. Libr. IV. Cap. 23. S. 7. Opp. Tom. II. p. 205.



„Umgang mit der Sünde, die ihn am meisten  
 „ergötzet, abwarten möge. Solcher gestalt  
 „theilet er seine Zuneigung zwischen sich  
 „und Gott, und machet aus einem Herzen  
 „ein gedoppeltes. Auch geschichet es öfters,  
 „daß viele = = nach dem ersten Trieb der  
 „Befehring und Neue wieder in Kaltsinnigkeit  
 „und Trägheit verfallen, darüber sie dann von  
 „Gott und seiner Gnade verlassen wieder auf die  
 „alte Bahn treten. Jac. 1: 24. 25. 2. Petr.  
 „1: 9. und eben sind es die, von welchen der  
 „Prophet saget Hoseæ 13: 13. daß sie, wann  
 „die Geburts-Schmerzen vorhanden sind, in  
 „der Zeit nicht bleiben, d. i. nicht ausharren in  
 „der Geburt, und wegen der Schmerzen, wel-  
 „che die Geburt begleiten, ablassen von dem  
 „Zwang und Bemühung, die Frucht zur Welt  
 „zu bringen, und zu gebären, gleichwie sonst  
 „durch der gebährenden Nachlässigkeit die Ge-  
 „burt umkommt. Und eben dieser Hoseas stel-  
 „let diesen Mittel- Stand gar schön für unter  
 „einem Kuchen, den man nicht umwendet Cap.  
 „7: 8. nemlich der nur auf einer Seiten gebä-  
 „cken, und gar gemacht, zum Gebrauch zube-  
 „reitet wird. Jedoch kan es geschehen, daß ei-  
 „ner in solchem Stand so weit kommt, daß er  
 „nicht mehr Weite ist vom Reiche Gottes  
 „Marc. 12: 32. und beynah ein Christ ist.  
 „Actor. 26: 28. Nichts destoweniger aber zum  
 „rechten Stande der Gnaden nimmer gelan-  
 „get. (f)

Einwurf

Wiederum möchte man einwerffen, ich gebe den

(f) Vitringa vom geistl. Leben. cap. 4. S. 19.  
pag. m. 66. 67.

nen Grund = Wörtern  $\text{לב הרש}$  und  $\text{רוח הרשה}$  wegen der  
 Neues Hertz und neuen Geist eine frembde Redens-  
 Bedeutung, indeme diese Redens = Arten uns <sup>Arten und</sup>  
 vorstellen ein solches Hertz und einen solchen  <sup>$\text{לב הרש}$</sup>   
 Geist, die wirklich bekehrt sind, und nicht  <sup>$\text{רוח}$</sup>   
 solche, die erst sollen bekehrt werden, und nur  <sup>$\text{הרשה}$</sup>   
 noch in denen Vorbereitungen der Bekehrung  
 stehen. Darauf antworte ich

a. Die Bedeutung dieser Redens-Arten wird Beant-  
 nicht geschwächt, obschon ich sie in dieser Stel-<sup>wortet.</sup>  
 le Ezech. nur auslege von der Zubereitung der  
 Herzen, und des Geistes der Juden zur Be-  
 kehrung, sintemalen JEHOVA der getreue  
 Zeuge dieses Werk nicht wird lassen ins Ste-  
 ken gerathen, sondern durch seinen Heil. Geist  
 völlig in ihnen zum Stand bringen.

b. Antworte ich: daß auch nur diese Vor-  
 bereitungen der Juden zu ihrer völligen Be-  
 kehrung denen damaligen Gläubigen, we-  
 gen jenern ehemaligen und langwierigen, ja ganz  
 verzweiffelten Verstockung, so wunderbar und  
 seltsam werden in die Augen fallen, wun-  
 derbarer als wenn andere völlig bekehrt  
 werden, und sie erstaunend gleichsam fragen  
 werden: Ist auch Saul unter den Prophe-  
 ten? (g) Ist dieser nicht der, der zu Jer-  
 usalem diejenige verstöret hat, die diesen  
 Nahmen anruffen? (h) Sind diese Juden  
 nicht diejenige, die so viel hundert Jahre Chri-  
 stum und seine Religion verfolget, sein Evange-  
 lium gelästert und seine Anhänger gehasset ha-  
 ben, deren Bekehrung wir uns so kaum haben  
 können vorstellen? Wir sehen, wie sie nun ihre  
 Vor-

(g) 1. Sam. 19: 24.

(h) Act. 9: 21.

Vorurtheile ablegen! Sie sind ja zu ganz neuen Menschen geworden!

## XVI.

Von dem Nachdruck der Ezech. Cap. XXXVI. v. 22 - 37. redend eingeführten ersten Person.

Besonderer Nachdruck des Pronominis Ich in diesem Capitel behauptet. Gründe davor.

**S** ist gar leicht zu sehen, daß der größte Nachdruck dieses ganzen Capitels Ezech. in denen allda sich befindenden tröstlichen Verheißungen, fallet auf das Pronomen Ich. Die Natur der Sache selbst erfordert diese nöthige Erinnerung; denn 1. die Befehrerung des armen Sünders ist allein ein Werk Gottes. 2. Von der Sinaitischen Gesetzgebung weg ware das immer die unbesonnene Sprache Israels gewesen: Alles was der Herr geredet hat, wollen wir thun. (a) Sie baueten beständig auf ihre eigene Kräfte zum Guten, wie solches neben vielen andern der sel. Herr D. Hottinger gar ausnehmend gezeiget hat. (b) Dieser geistliche Hochmuth wird ihnen hier von dem Heil. Geist unter die Nase gerieben, und will Got so viel sagen: Ich habe euch nun lange genug euren eigenen Kräfften überlassen, und euch eurer gänzlichen Ohnmacht, euch selbst zu befehren überzeuget: Nun will ich selbst

(a) Exod. 24: 7.

(b) in D. prima præliminari ad fata Doctr. de prædestin. &c.